

Bergtechnische Teilsicherung eines Wasserlösestollens am Beispiel des Wiederstedter Stollens (Stadt Arnstein, Sachsen-Anhalt)

Viola Gräulich, Günter Meier

Ingenieurbüro Dr. G. Meier GmbH
www.dr-gmeier.de

ZUSAMMENFASSUNG:

Die Ursprünge des Kupferabbaues im Mansfelder Land reichen bis in das 12. Jahrhundert zurück. Um das Wasser auch aus tieferen Lagerstättenteilen abzuleiten, wurden ab dem 15. Jahrhundert zahlreiche Stollen in der Region aufgeföhren. Einer davon ist der Wiederstedter Stollen, dessen Mundloch sich in der Nähe des Schlosses Oberwiederstedt im Ortsteil Wiederstedt der Stadt Arnstein befindet.

Auf der Grundlage eines Gutachtens zum Wiederstedter Stollen von 2008 veranlasste die Stadt Arnstein bergtechnische Sanierungsmaßnahmen in einem ersten Abschnitt. Dieser Bearbeitungsbereich erstreckte sich über die gesamte Rösche und den Stollen vom Mundloch bis hinter das 2. Lichtloch. Finanziert wurde die Maßnahme zu 100 % aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und vom Land Sachsen-Anhalt.

ABSTRACT:

The origins of copper shale exploitation go back in the Mansfeld region to the 12th century. Since the 15th century numerous galleries were driven to drain the water from deeper parts of the copper deposits. The Wiederstedt drainage gallery is one of them. Its adit entrance is located near the Oberwiederstedt castle in the Wiederstedt district, City of Arnstein.

Based on the 2008 expert report, concerning the Wiederstedt drainage gallery, the City of Arnstein caused mining technical rehabilitation measures in the first section. The working area extended from the ditch inlet into the Wipper River, along the ditch, through the adit entrance and ended behind the second shaft. This project was financed 100% by European Regional Development Fund (ERDF) and the State of Saxony-Anhalt.